



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG

GESCHÄFTSBERICHT

DAS JAHR IN ZAHLEN UND FAKTEN.

2019



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG

2018

2019

GESCHÄFTSBERICHT
DAS JAHR IN ZAHLEN UND FAKTEN.

02 VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Kunden, geschätzte Geschäftspartner,

2019 war ein herausforderndes Jahr – für die gesamte Finanzbranche und damit auch für uns. Wir haben diese Herausforderung gut gemeistert und blicken trotz schwieriger Rahmenbedingungen, insbesondere der Entwicklung der Zinslandschaft, optimistisch und gestärkt in die Zukunft.

Bilanz über ein Geschäftsjahr zu ziehen bedeutet nicht zuletzt zu überprüfen, ob man die selbst gesteckten Ziele erreicht hat:

- Wir wollten die Zusammenarbeit mit unseren Kunden im Finanzierungsgeschäft intensivieren und unsere Kreditvolumen ausweiten
- Wir wollten das Angebot für unsere Kunden im Bereich der Existenzgründungen und Speziallösungen einer Landesbank erweitern (zum Beispiel EIB- Kreditlösungen für PVEs)
- Wir wollten unseren Kunden in der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase im Veranlagungsbereich zusätzliche Alternativen zum Sparbuch bieten (zum Beispiel Vermögensmanagement)
- Wir wollten die Ertragssituation der Bank ohne Risikoausweitung verbessern und unser Kostenbewusstsein noch weiter schärfen
- Wir wollten unsere Kundenbeziehungen noch weiter verbessern (zum Beispiel mithilfe einer Kundenbefragung)

Es würde den Rahmen unseres Vorworts sprengen, alle Zielkategorien aufzuzeigen und zu evaluieren. Bei den oben angeführten Zielen – und diese zählen zweifellos zu den Wesentlichsten – haben wir erreicht, was wir uns vorgenommen haben. Es wäre vermessen zu sagen, dass uns das uneingeschränkt oder in allen Bereichen gelungen ist. Vielmehr ist es für uns ein Grund sich nicht entspannt zurückzulehnen, sondern ein Ansporn für die Zukunft. Wir dürfen Ihnen versichern, dass wir auch 2020 mit voller Kraft an der Weiterentwicklung der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG arbeiten werden. Dazu haben wir uns vorgenommen, die Zusammenarbeit mit den Landesvertretungen unserer Kunden zu intensivieren, die Anzahl und Qualität von Kundenkontakten und Beratungsterminen zu erhöhen sowie unser digitales Angebot weiter zu verbessern.

Die aktuellen Ereignisse in Zusammenhang mit der Corona-Krise führen uns klar eine unserer Aufgaben als Landesbank für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker vor Augen: die Verantwortung zu übernehmen, unsere Kunden auch in Zeiten persönlicher und wirtschaftlicher Belastungen bestmöglich zu unterstützen und begleiten. So wie unsere Kunden im Gesundheitswesen der Rückhalt der Bevölkerung sind, wollen wir der finanzielle Rückhalt unserer Kunden sein.

Wien, im April 2020



Mag. Anton Pauschenwein
Vorstandsvorsitzender



Helmut Kneissl
Mitglied des Vorstandes



Markus Partl, MSc
Mitglied des Vorstandes

VDir. Helmut Kneissl
VDir. Mag. Anton Pauschenwein
VDir. Markus Partl, MSc





An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Kunden, Mitgliedern, Geschäftspartnern und Aufsichtsräten sowie bei unseren Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken! Sie alle tragen wesentlich dazu bei, dass die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG voll Zuversicht in die Zukunft blicken kann.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2019

BRANCHENENTWICKLUNG

Zahlen der Statistik Austria zu den österreichischen Gesundheitsausgaben liegen zum Stichtag nur bis ins Jahr 2018 vor. Etwa 10,30% des BIP beziehungsweise 39.883 Mio EUR machten die laufenden Gesundheitsausgaben in diesem Jahr aus, 74,70% davon fielen auf den öffentlichen Sektor. Im OECD-Vergleich waren die Gesundheitsausgaben pro Kopf in Österreich mit am höchsten. Laut OECD Health Statistics waren sie nur in den USA, der Schweiz, Norwegen, Deutschland und Schweden höher. Überdurchschnittlich waren die Ausgaben auch in Relation zum BIP, im OECD-Schnitt lag die Kennzahl 2018 bei 8,80%. Die durchschnittlichen Ausgaben pro Kopf wuchsen im Zeitraum 2000-2015 um rund 1,40% p.a., für die Jahre 2015-2030 erwartet die OECD eine Wachstumsrate von durchschnittlich

2,30% pro Jahr. Es gibt in Österreich aktuell 46.337 Ärzte und 5.027 Zahnärzte.

Für die Umsatzentwicklung der österreichischen Apotheken stehen Daten für 2018 zur Verfügung. Sowohl die Privatumsätze, die etwa ein Drittel des Gesamtumsatzes ausmachen, als auch die Krankenkassenumsätze sind 2018 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Hinsichtlich der Privatumsätze 2019 könnte der Einzelhandelsumsatz exklusive Kraftfahrzeuge und Tankstellen einen ersten Hinweis geben, der laut Statistik Austria nominell um 2,30% und real um 1,20% gegenüber 2018 gestiegen ist. Die Anzahl der öffentlichen Apotheken dürfte im Jahr 2019 weiter gestiegen sein. Während die Statistik Austria ihre Anzahl für den 31.12.2018 mit 1.370 beziffert, gab es im Jänner 2020 laut Apothekerkammer insgesamt 1.381 öffentliche Apotheken in Österreich.

19.01.



**BALL DER
PHARMACIE**

19.01.



**ÖSTERREICHISCHER
IMPFTAG**

In den Rahmenbedingungen für die österreichischen Ärzte und Apotheker kam es 2019 mit der Krankenkassenreform zu erheblichen Veränderungen. Die neun Gebietskrankenkassen wurden zur Österreichischen Gesundheitskasse verschmolzen und einzelne Berufsstände wurden in andere Sozialversicherungsträger umverteilt. Die Harmonisierung der Leistungen begann mit dem Jahreswechsel 2019/2020.

ANALYSE DES GESCHÄFTS- VERLAUFES, EINSCHLIESSLICH DES GESCHÄFTSERGEBNISSES UND DER LAGE DES UNTERNEHMENS

Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG ist eine selbständige Standesbank mit Konzentration auf die Kundengruppen Ärzte und Apotheker. Der Marktanteil zum Stichtag 31.12.2019 liegt bei den Ärzten bei 10,91%, bei den Zahnärzten bei 17,11% und bei den Apothekern bei 55,62%.

Als gesetzlicher Revisionsverband hat der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) den gesetzlichen Auftrag, den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Gebarung der Bank zu prüfen.

Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung nehmen in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

Im Sinne der Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Bank, ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen auszurichten, Kosten und Erträge zu optimieren, um ihre Leistungsfähigkeit als Standesbank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Die Unternehmenspolitik der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG ist in diesem Sinne auf langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Die Geschäftsbereiche der Bank umfassen das Kredit-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen in ganz Österreich vor. Die gute und konjunkturunabhängige wirtschaftliche Situation unserer Kunden wirkte sich insbesondere bei den Finanzierungen positiv auf das Geschäftsjahr 2019 aus.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zu 2018 um 5,40% oder T€ 51.655 und betrug zum 31. Dezember 2019 € 1.002.875.175,07.

Die Primäreinlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,60% oder T€ 21.190 verringert.

Die Kreditvergabe war weiterhin auf ein qualitatives Wachstum (ausreichende Besicherung und gute Kundenbonität) ausgerichtet. Das Kreditvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,00% gesteigert werden.

Das im Berichtsjahr niedrige Zinsniveau wirkte sich negativ auf die Ertragslage aus. Dieser Entwicklung wurde mit entsprechenden Maßnahmen wie aktive Steuerung der Liquidität und Veranlagung in Fixzinspositionen gegengesteuert. Eine sparsame Gebarung wirkte dabei unterstützend.

Um den Kundenbedürfnissen noch besser gerecht zu werden, wurden im Geschäftsjahr 2019 verstärkt Investitionen für Digitalisierung vorgenommen.

Die Geschäftsstellen mit gut ausgebildeten und spezialisierten Kundenberatern sind unser wesentlicher Vertriebskanal. Die Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen das Geschäftsmodell mit digitalen Produkten und Services. Die Nähe zum Kunden bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Asset der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG.

26.01.



WIENER
ÄRZTEBALL

JÄN.
- MÄR.



KAMPAGNE
DEPOTCHECK

2019

KENNZAHLEN	2019	2018	VERÄNDERUNG	
	T€	T€	T€	in %
Bilanzsumme	1.002.875	951.220	51.655	5,4
Verbindlichkeiten gg Kunden	828.090	851.134	-23.044	-2,7
Forderungen gg Kunden	782.750	738.357	44.393	6,0
Nettozinsertrag	12.297,6	11.897,7	400	3,4
in % der Bilanzsumme	1,23 %	1,25 %		
Provisionssaldo	7.845	6.881	963	14,0
in % der Bilanzsumme	0,78 %	0,72 %		
Betriebserträge	21.024	19.955	1.069	5,4
in % der Bilanzsumme	2,10 %	2,10 %		
Betriebsaufwendungen	20.954	22.520	-1.566	-7,0
in % der Bilanzsumme	2,09 %	2,37 %		
Betriebsergebnis	70	-2.565	2.635	n.a.
in % der Bilanzsumme	0,01 %	-0,27 %		
EGT	2.177	-2.193	4.369	n.a.
EGT-Spanne	0,22 %	-0,23 %		
Cost-Income-Ratio	99,67 %	112,85 %		
Kernkapital	50.500	50.264	236	0,5
anrechenbare Eigenmittel	51.909	53.318	-1.409	-2,6
Kernkapitalquote	9,58 %	10,11 %		
Eigenmittelquote	9,85 %	10,73 %		
ROE (EGT zu Kernkapital)	4,31 %	-4,36 %		

09.03.


**EMPFANG
SCHLADMING**
10.-13.
03.
**52. WISSENSCHAFTLICHE
FORTBILDUNG DER ÖSTERREICHISCHEN
APOTHEKERKAMMER**

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 auf 110 reduziert. Das entspricht einem Vollzeitäquivalentwert zum Abschlussstichtag von 93,62.

AUSZUG AUS DEM RISIKOBERICHT

Im Volksbanken-Verbund ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die Volksbank Wien (VBW) übt dabei als Zentralorganisation (ZO) gem. § 30a BWG des Volksbanken-Verbundes wesentliche Risikosteuerungsfunktionen aus und ist für die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben verantwortlich. Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG als Mitglied im Kreditinstitute-Verbund hält sich bei der Steuerung ihrer Risiken an die risikopolitischen Leitlinien der ZO. Die Umsetzung der Steuerung im Volksbanken-Verbund erfolgt durch Generelle und im Bedarfsfall durch Individuelle Weisungen und korrespondierende Arbeitsrichtlinien in den zugeordneten Kreditinstituten (ZKs).

Folgende Risiken werden im Volksbanken-Verbund im Zuge der Risikoinventur als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken (z.B. Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Ertrags- und Kostenrisiko)

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Der Volksbanken-Verbund durchlief im Jahr 2019 erneut den jährlichen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Eva-

uation Process – SREP) im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus der EZB. Der diesjährige SREP berücksichtigte dabei auch den im Jahr 2019 durchgeführten Liquiditätsstresstest der EZB.

Mit Beschluss der EZB vom Dezember 2019 wurde der VBW als ZO des Volksbanken-Verbundes das Ergebnis des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses übermittelt.

Die für den Volksbanken-Verbund festgelegte Kapitalempfehlung (CET 1 Demand) in Höhe von 11,50% mit Gültigkeit ab 01.01.2020 setzt sich wie folgt zusammen: Säule 1 CET 1-Anforderung von 4,50%, Säule 2 Anforderung von 2,50%, Kapitalerhaltungspuffer von 2,50%, Systemrisikopuffer von 1,00%, systemrelevante Institute-Puffer von 1,00% und Säule 2 Kapitalempfehlung von 1,00%. Die aktuell gültige Regelung hinsichtlich Kapitalpuffer sieht vor, dass die höhere Pufferanforderung aus Systemrisikopuffer und systemrelevante Institute-Puffer zu erfüllen ist. Damit ist der CET 1 Demand im Vergleich zum Vorjahr um 0,25 Prozentpunkte (Reduktion der Säule 2 Anforderung um 0,25 Prozentpunkte und Erhöhung der kombinierten Pufferanforderung um 0,50 Prozentpunkte) gestiegen.

Die Tier 1 Kapitalanforderung ab 01.01.2020 beträgt 12,00% (Säule 1 Anforderung von 6,00%, Säule 2 Anforderung von 2,50%, Kapitalerhaltungspuffer von 2,50%, Systemrisikopuffer von 1,00% bzw. systemrelevante Institute-Puffer von 1,00%) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,25 Prozentpunkte gestiegen.

Die Gesamtkapitalanforderung ab 01.01.2020 beträgt 14,00% (Säule 1 Anforderung von 8,00%, Säule 2 Anforderung von 2,50%, Kapitalerhaltungspuffer von 2,50%, Systemrisikopuffer von 1,00% bzw. systemrelevante Institute-Puffer von 1,00%) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,25 Prozentpunkte gestiegen.

Hinzu kommt noch die Kapitalempfehlung der Säule 2 in Höhe von 1,00%, die vollständig aus hartem Kernkapital zu bestehen hat.

APR.
– JUN.



KAMPAGNE
WOHNBAU

03.04.

EINLADUNG
AM PULS LIVE

AM PULS LIVE
„ZEIT UMZUDENKEN“
IM FREIGUT THALLERN

2019

RISIKOPOLITISCHE GRUNDSÄTZE

Die risikopolitischen Grundsätze der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG umfassen die innerhalb des Volksbanken-Verbundes gültigen Normen im Umgang mit Risiken und werden zusammen mit dem Risikoappetit vom ZO-Vorstand festgelegt. Ein verbundweit einheitliches Regelwerk zum Risikomanagement ist die Basis für die Entwicklung eines Risikobewusstseins und einer Risikokultur im Unternehmen. Der Volksbanken-Verbund lässt sich in seinen Aktivitäten vom Grundsatz leiten, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich ist. Die damit verbundenen Risiken werden gesamthaft unter Anwendung von Grundsätzen für das Risikomanagement durch die Gestaltung der Organisationsstruktur und der Geschäftsprozesse gesteuert.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG hat alle erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um dem Anspruch eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Funktion eines zentralen und unabhängigen Risikocontrollings ist eingerichtet. An der Spitze des Risikocontrollings steht auf Vorstandsebene der Chief Risk Officer (CRO). Innerhalb des Vorstandsressorts des CRO gibt es eine Trennung zwischen Risikocontrolling und operativem Kreditrisikomanagement (Marktfolge, etc.). Die Risiko-bewertung, -messung und -kontrolle erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip. Diese Aufgaben werden zur Vermeidung von Interessenskonflikten von unterschiedlichen Organisationseinheiten wahrgenommen.

Das Geschäftsmodell erfordert es, Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Risiken und Kapital werden mithilfe

eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen gesteuert, die eng an den Tätigkeiten der Unternehmens- und Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Als Voraussetzung und Basis für ein solides Risikomanagement wird das Risk Appetite Framework (RAF) für den Volksbanken-Verbund auch in der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG laufend weiterentwickelt um den Risikoappetit bzw. den Grad der Risikotoleranz zu definieren, den die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG bereit ist zu akzeptieren um ihre festgelegten Ziele zu erreichen. Der Grad der Risikotoleranz manifestiert sich insbesondere durch die Festlegung und Überprüfung von geeigneten Limiten und Kontrollen. Das Rahmenwerk wird laufend im Hinblick auf regulatorische Anforderungen, Änderungen im Marktumfeld oder des Geschäftsmodells überprüft und weiterentwickelt. Das Ziel der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG ist es, durch dieses Rahmenwerk ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, in dem alle Mitarbeiter ihre Rolle und Verantwortung verstehen und wahrnehmen.

VERBUNDWEITES RISIKOMANAGEMENT

Das Risikocontrolling der VBW als ZO verantwortet die Risiko-Governance, Methoden und Modelle für die verbundweit strategischen Risikomanagementthemen sowie die Vorgaben zur Steuerung auf Portfolioebene. Die ZO hat zur Erfüllung ihrer Steuerungsfunktion Generelle Weisungen (GW) gegenüber den ZKs erlassen. Die GW RAF (Risk Appetite Framework), GW ICAAP, GW ILAAP, GW Grundsätze des Kreditrisikomanagements (GKRM) und die nachgelagerten Verbundhandbücher und die damit verbundenen Arbeitsrichtlinien regeln verbindlich und einheitlich das Risikomanagement. Die Risikostrategie sowie die NPL-Strategie für den Volksbanken-Verbund werden ebenfalls in Form einer GW erlassen.

Die Risiko-Governance sowie die Methoden und Modelle werden vom Risikocontrolling der VBW als ZO tourlich an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst bzw. weiterentwickelt. Neben der regelmäßigen Re-Modellierung, Re-Kalibrierung sowie Validierung

AUG.
-SEP.

KAMPAGNE
STANDESBANK

14.09.

RED IRON TROPHY

der Risikomodelle werden die Methoden im ICAAP & ILAAP laufend verbessert und neue aufsichtsrechtliche Anforderungen überwacht und zeitgerecht umgesetzt.

AUSBLICK 2020

Die Nähe zu den Standesinstitutionen, langjähriges Branchen Know-how, die Einbindung in ein funktionierendes Netzwerk sowie partnerschaftliche Kundennähe bleiben der Grundstein für unsere positive Entwicklung.

Die ökonomischen Herausforderungen im Gesundheitswesen bleiben im Fokus der Bank. Der demografische Wandel, der technische Fortschritt und ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung werden weiterhin zu einem Anstieg der Gesundheitsausgaben führen und auch die angespannte Situation öffentlicher Haushalte vor zusätzliche Herausforderungen stellen. Es muss jedoch auch vermerkt werden, dass der Gesundheitsmarkt ohne Zweifel als stabiler Wachstumsmotor unserer Volkswirtschaft fungiert.

Die Nähe zu den Kunden hat für uns als Standesbank besondere Bedeutung. Diese ist die Grundvoraussetzung, um die Wünsche unserer Kunden zu verstehen, Bedürfnisse zu erkennen und den Markt aus eigenem Erleben einschätzen zu können. Der direkte Kontakt zu den Menschen prägt die Persönlichkeit unserer Bank und ist für uns die Grundlage unseres kundenorientierten Handelns.

„Wir kennen und verstehen die besonderen Herausforderungen unserer Kunden, sind durch unsere besondere Vernetzung nah an allen standespolitischen Themen und können so rasch auf Veränderungen reagieren.“

Der strukturelle Wandel im Gesundheitswesen bringt einen steigenden Beratungsbedarf bei niedergelassenen wie auch bei angestellten Ärzten und Pharmazeuten. Hievon kann die Bank dank ihrer Fokussierung, ihres speziellen Know-hows und der starken Vernetzung im Gesundheitssektor profitieren.

Unser klares Ziel ist, der führende Bankpartner in allen Lebens- und Berufsphasen zu sein. Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG will die erfolgreichste und ertragreichste Standesbank in Österreich werden.

Wir begleiten unsere Kunden vom Studium bis zum Ruhestand. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern bieten wir zielgruppenspezifische Produkte und Dienstleistungen an. Rasches Agieren und kurze Entscheidungswege sind Stärken unseres Hauses.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass unsere Produkte erstklassig, aber nicht alleine ausschlaggebend für unseren Erfolg sind. Es sind vielmehr die Menschen und die Kompetenz, die den Unterschied in der Beratung und Betreuung ausmachen.

Wien, am 25. März 2020

Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG



Mag. Anton Pauschenwein
Vorstandsvorsitzender



Helmut Kneissl
Mitglied des Vorstandes



Markus Partl, MSc
Mitglied des Vorstandes

12.09.



STEUERBERATER-
BRUNCH

13.11.



AM PULS LIVE IN
KOOPERATION MIT
STB. KANZLEI LBG

2019

10 BERICHT DES AUFSICHTSRATES



„Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2019 in fünf Sitzungen vom Vorstand über alle bedeutenden Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Er konnte sich dadurch von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 samt Anhang und Lagebericht wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Bericht zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss gem. § 96 Abs 4 AktG festgestellt.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft spricht der Aufsichtsrat für ihre im Jahre 2019 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.“

VDir. Mag. Dr. Rainer BORNS
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Wien, am 25. März 2020

19.-21.
08.



ÄRZTETAGE VELDEN

27.-28.
09.



TIROLER ÄRZTETAGE

Vorsitzender des Aufsichtsrates:	VDir. Mag. Dr. Rainer BORNS	
1. Stv. Vorsitzender:	Mag. pharm. Gottfried BAHR	
2. Stv. Vorsitzender:	Präs. Dr. Herwig LINDNER	
3. Stv. Vorsitzender:	Mag. Dr. Martin HOCHSTÖGER	

Mitglieder:	Mag. rer. soc. oec. Sven ABART	
	Prof. Dr. Dietmar BAYER	
	MR Prim. Dr. Walter EBM	
	KAD HR Dr. Jörg KRAINHÖFNER	
	Mag. pharm. Leopold SCHMUDERMAIER	
	MR Dr. Gerhard SCHOBESBERGER , LL.M. PM.ME	
	Mag. Dr. Johann STEINDL	
	KAD HR Hon.-Prof. Dr. Johannes ZAHRL	

Kooptierte Mitglieder	Präs. OMR Dr. Gerhart BACHMANN	
	Prof. Dr. Markus METZL , MSC	
	Dir. Dr. Wolfgang NOWATSCHEK	

Vom Betriebsrat entsandt:	Josef HAAS , MBA	Prok. Mag. Helmut GRÜSSINGER
	Petra FUCHS	Alexandra BLACH bis 15.07.2019
	Christiane HÖRHAGER	Elisabeth RIGL seit 17.07.2019



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

Auszug aus der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2019

AKTIVA	31.12.2019		31.12.2018	
	€	€	Vorjahr in T€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		1.351.232,25		1.659
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	685.804,82		14.296	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	--,-	685.804,82	--	14.296
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	185.597.799,81		159.985	
b) sonstige Forderungen	5.815.983,89	191.413.783,70	1.100	161.086
4. Forderungen an Kunden		782.750.123,57		738.357
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	--,-		--	
b) von anderen Emittenten	853.954,78	853.954,78	10.802	10.802
darunter: eigene Schuldverschreibungen	--,-		--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		--,-		1.724
7. Beteiligungen		19.039.970,12		17.331
darunter: an Kreditinstituten	10.047.508,97		10.047	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		--,-		--
darunter: an Kreditinstituten	--,-		--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		49.173,00		25
10. Sachanlagen		946.445,75		1.206
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	--,-		--	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		--,-		--
darunter: Nennwert	--,-		--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände		4.392.424,95		3.300
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		--,-		--
14. Rechnungsabgrenzungsposten		21.450,33		22
15. Aktive latente Steuern		1.370.811,80		1.406
SUMME DER AKTIVA		1.002.875.175,07		951.220
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		5.334.416,82		27.822

SEIT
NOV.NEUER
IMAGEFOLDERSEIT
DEZ.

APPLE PAY

PASSIVA	31.12.2019		31.12.2018	
	€	€	Vorjahr in T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	60.767.360,20		19.402	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	37.523.938,64	98.291.298,84	212	19.615
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) täglich fällig	26.693.868,59		27.282	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.265.400,67		8.531	
	33.959.269,26		35.813	
b) Sonstige Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	750.707.531,26		694.569	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	43.423.477,23		120.751	
	794.131.008,49	828.090.277,75	815.321	851.134
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	--		--	
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	5.940.832,18	5.940.832,18	8.561	8.561
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.303.262,31		2.049
5. Rechnungsabgrenzungsposten		431,93		1
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.563.697,00		1.605	
b) Rückstellungen für Pensionen	4.772.097,00		4.433	
c) Steuerrückstellungen	99.681,66		--	
d) sonstige	2.080.669,47	8.516.145,13	3.263	9.301
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.400.000,00		--
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		5.800.000,00		7.590
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß §26 BWG	--	--	--	--
9. Gezeichnetes Kapital Nennbetrag		15.482.125,49		15.482
10. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	18.600.901,00		18.600	
b) nicht gebundene	--	18.600.901,00	--	18.600
11. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.233.714,82		1.233	
b) satzungsmäßige Rücklagen	--		--	
c) andere Rücklagen	5.412.101,64	6.645.816,46	4.845	6.078
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		12.544.083,98		12.544
13. Bilanzgewinn		260.000,00		260
SUMME DER PASSIVA		1.002.875.175,07		951.220
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten		169.285.060,15		145.936
darunter:				
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln:	--		--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten:	169.285.060,15		145.936	
2. Kreditrisiken		124.404.000,00		85.051
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--		--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		43.651,77		88
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		51.908.679,34		53.318
	--		--	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		--		--
6. Auslandspassiva		5.898.281,66		5.682

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Auszug aus der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2019

	31.12.2019		31.12.2018	
	€	€	Vorjahr in T€	
1. Zinsen und ähnliche Erträge		14.054.107,94	13.474	
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	7.559,36		144	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.756.460,92	-1.576	
I. NETTOZINSERTRAG		12.297.647,02	11.897	
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	--		40	
b) Erträge aus Beteiligungen	834,93		128	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	--	834,93	--	169
4. Provisionserträge		8.483.767,94	8.225	
5. Provisionsaufwendungen		-639.208,20	-1.344	
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		--	--	
7. Sonstige betriebliche Erträge		881.115,99	1.007	
II. BETRIEBSERTRÄGE		21.024.157,68	19.955	
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-6.764.991,18		-7.419	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.757.080,98		-1.869	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-164.344,85		-191	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-574.518,59		-612	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-338.726,00		-435	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	261.810,70		-207	
	-9.337.850,90		-10.736	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-11.172.554,61	-20.510.405,51	-10.423	-21.159
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-300.679,00	-540	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-143.163,80	-819	
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-20.954.248,31	-22.520	
IV. BETRIEBSERGEBNIS		69.909,37	-2.564	
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve		-10.787,89	603	

OKT.
- DEZ.

KAMPAGNE
GEWINNFREIBETRAG

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
		Vorjahr in T€
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	2.117.506,78	-231
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2.176.628,26	-2.192
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,-	1.844
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,- -1.400.000,00 -1.400.000,00	-- -- --
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-153.129,74	877
18. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 17 auszuweisen	-56.655,44	-13
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	566.843,08	516
19. Rücklagenbewegung	-566.843,08	-516
VII. JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	0,00	--
20. Gewinnvortrag	260.000	260
VIII. BILANZGEWINN	260.000	260

Anmerkung: Dem vollständigen Jahresabschluss 2019 wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Wien, am 25. März 2020

Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG



Mag. Anton Pauschenwein
Vorstandsvorsitzender



Helmut Kneissl
Mitglied des Vorstandes



Markus Partl, MSc
Mitglied des Vorstandes

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte haben wir entweder die männliche oder weibliche Form einer Bezeichnung gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer sollen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses der Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG erfolgt beim Handelsgericht Wien, die Bekanntmachung im Amtsblatt der Wiener Zeitung.

IMPRESSUM Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG, Schottengasse 10, 1010 Wien | T +43 1 40 080-0 | info@apobank.at | www.apobank.at | FN 129209 p, Handelsgericht Wien | Gestaltung und Produktion: MDH-Media GmbH, 1220 Wien